



Wortmeldungen

Besserer Zugang könnte Gerüchte zerschlagen

Mit Befremden habe ich den Artikel von Frau Hummitzsch im NT vom 16. November über die Verkaufsstelle des Instituts der Zivilverteidigung gelesen. Ich bin froh, daß diese Verkaufsstelle geschaffen wurde, stellt sie doch eine große Erleichterung für alle Beschäftigten dar, vor allem aber für die vielen Frauen und Mütter, die hier arbeiten. Daß sich das Angebot in den letzten Jahren hier stark verbessert hat, ist nicht auf Sonderzuteilungen zurückzuführen. Es ist vielmehr der fleißigen Arbeit der Verkäuferinnen zu danken, die mit viel Initiative versuchen, die Bedürfnisse ihrer Kunden zu befriedigen. Dort, wo die Verkaufsstellenkollektive ihren Beruf als Berufung ansehen, wird sich das auch im Warenangebot und in der Zufriedenheit der Kunden niederschlagen, wobei ich Engpässe bei bestimmten Artikeln nicht den Verkäuferinnen anlasten will. Solche Engpässe gibt es in unserer Einrichtung auch.

Soll man also mit der „solidarischen Geste“, wie es Frau Hummitzsch bezeichnet (angebliche Bierkontingente und Sonderzuteilungen Beeskower Geschäften zur Verfügung zu stellen), die Gleichgültigkeit einiger Verkaufsstellenkollektive noch fördern? Die angeblich „besonderen“ Waren, die es in unserer Verkaufsstelle gab, waren auch in Beeskower Geschäften zu finden, leider oft nur unter dem Ladentisch.

Besser und wirksamer finde ich den Vorschlag, unsere Verkaufseinrichtung für die Bevölkerung zugänglicher zu machen. Dann kann sich jeder von dem Nichtvorhandensein angeblicher Privilegien selbst überzeugen und würde sich nicht durch Gerüchte zu unüberlegten Äußerungen und Stimmungsmacherei hinreißen lassen.

Petra Fischer, Beeskow

Auf Eingabenbeantwortung warte ich heute noch

Ende des Jahres 1988 sandte ich an den Neuen Tag einige Zeilen wegen Gebäudeschäden durch die Uferbefestigung der Spree. Sehr schnell bekam ich am 4. Januar 1989 die Nachricht, daß mein Schreiben als Eingabe an den Rat der Stadt weitergeleitet wurde. Am 25. Januar erhielt ich dann von dort die Antwort, daß meine Eingabe an den Flußbereich Beeskow der Wasserwirtschaft gegangen wäre. Auf Antwort wartet seitdem noch immer

**Ella Lehmann, Beeskow,
Spreestraße 3**